

Das Plakat ‚Die Welt der Atmosphären‘ ist der zweite Teil einer vierteiligen Studie, die sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Performance-Kunst beschäftigt. Den ersten Impuls zu dieser langjährigen Studie verdanke ich Boris Nieslony. Sein Archiv und die in tagelangen Diskussionen erarbeiteten Standpunkte bilden das tragende Gerüst dieser in Plakatform verfügbaren Arbeiten.

Zu diesem Zyklus rechne ich die Plakate ‚Performance Art Context‘ (2001), ‚Die Welt der Atmosphären‘ (2002), ‚Verben im Kontext‘ (2003), ‚Die Welt der Materialität‘ (2010) und das mit Hilfe der Software SemaSpace vernetzte Bildmaterial zur Frage ‚atmosphärischer Gestaltungsmöglichkeiten‘ (2006).

Als zentrale Quelle der Atmosphären-Begrifflichkeit sind die Bücher von Gernot Böhme zu nennen. Über seine Schriften wurde es möglich, ein breites Spektrum an atmosphärischen Gestaltungsdimensionen abzustecken und mit Hilfe der Textbeiträge einer Vielzahl von AutorInnen weiter zu konkretisieren.

Die Studie versucht der „emotionalen Wahrnehmung sinnlicher Ereignisse“ ein Stück näher zu kommen, indem auch „vernachlässigte (abstrakte) Sinne und ihr Verhältnis zum Raum“ untersucht werden. Dabei wird eine der zentralen Thesen Gernot Böhmes weiter ausgearbeitet, die wie folgt lautet: „Primärer Gegenstand der Wahrnehmung sind die Atmosphären“.

Im Zuge der Erarbeitung dieser Studie wurde dann auch klar, daß sich die Frage der Emotionalität als einer der neuen Schwerpunkte der Geisteswissenschaften abzuzeichnen begann.

Um die versammelten Aspekte und Thesen weiter zu konkretisieren, habe ich über die Jahre an die 2000 Bildbelege zusammengetragen. Mit Hilfe dieser Sammlung konnten die Diskurslinien der Plakatstudie für unterschiedlichste Gestaltungsdisziplinen untermauert werden. Dabei konnte gezeigt werden, wie wichtig die Gestaltungsdimensionen des Lichtes und der Materialität sind und welche Rolle der Leiblichkeit zukommt. In der Fachliteratur wird in diesem Zusammenhang u.a. von „räumlich ergossenen Medien“ gesprochen. Damit kommen neben akustischen Phänomenen auch die Geruchsdimensionen mit ins Spiel.

Die Analyse der verwendeten Texte hatte auch in Bezug auf Verben einige Überraschungen zu bieten. Für die Thematisierung der atmosphärischen Aspekte kam eine Vielzahl von Begriffen ins Spiel, die fluide und schwebende Szenarien aufriefen.

Die Überprüfungen der Thesen erfolgte durch die Vernetzung der erarbeiteten Begriffe mit der Bildsammlung. Diese Vernetzung – eine Art ‚Bilderrausch‘ wurde mit Hilfe der Software SemaSpace (von Dietmar Offenhuber) möglich. (Abb. 1)

Ein Teil der entstandenen Bildtableaus wurde für einen Beitrag von Paolo Bianchi weiter ausgearbeitet. (*Kunstforum Bd. 186 Das Neue Ausstellen / Beitrag: Die Ausstellung als Dialograum – Panorama atmosphärischer Gestaltungsmöglichkeiten – Paolo Bianchi (Text) Gerhard Dirmoser (Bildcluster)*) (Abb. 2)

Diese Plakatstudie ist formal als Gedächtnistheater aufgebaut. Je Fragestellung findet man die relevanten Inhalte in Sektoren versammelt. Je Sektor ist im Randbereich die relevante Literatur verzeichnet. Diese Form von Überblickswissen soll also dazu anregen, die versammelten Fäden aufzunehmen und weiter zu spinnen.

Alle genannten Studien sind auch im Internet abrufbar: gerhard_dirmoser.public1.linz.at/A0/

Dank an: Boris Nieslony, Dietmar Offenhuber, Dieter Mersch, Paolo Bianchi, TransPublic Linz

